Internationales Stadtteilfest Johannisplatz 7. Juli ab 14 Uhr

Ich wollt ich wär kein Huhn Seite 10

Haidhauser nachrichten

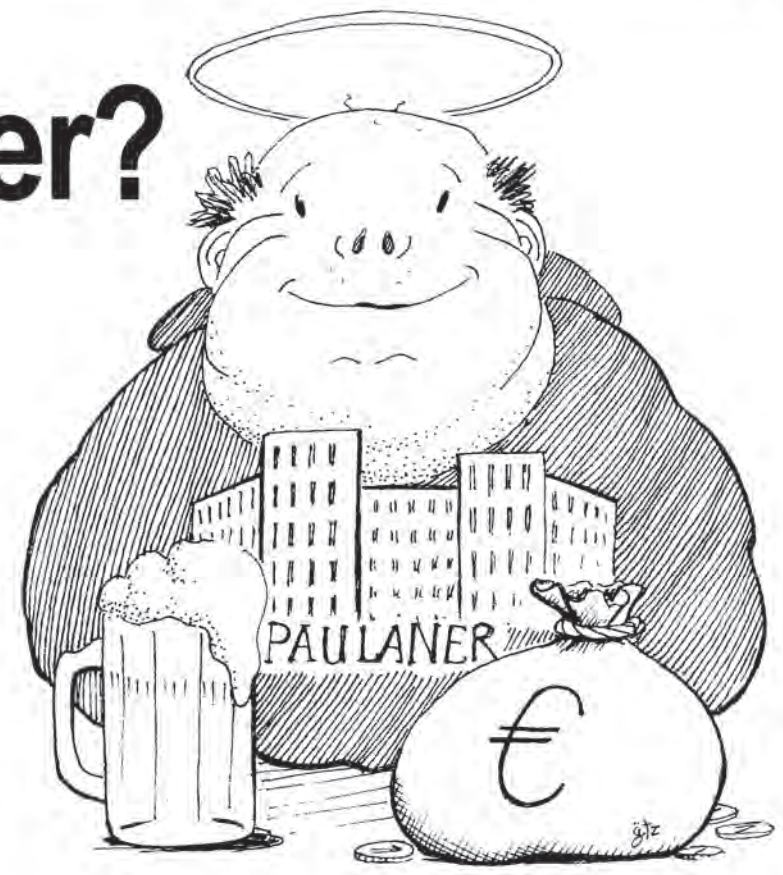
Juli 2013

Preis 1,20 Euro | 38. Jahrgang | Nr. 7/2013 | B 4296 E | Haidhauser Nachrichen Breisacher Straße 12, 81667 München

Neubebauung „Paulaner"-Gelände

Am Ende nur Gewinner?

Anfang Juni hat das Preisgericht entschieden, welches Architekturbüro auf den drei Teilgebieten zum Zuge kommt. Mit etwas „abgespeckten" Entwürfen kommt das Preisgericht dem Wunsch der Bürgerwerkstatt entgegen. Die angestrebte Zahl von Wohnungen soll dennoch beibehalten bleiben.



Wohntürme mit mehr als 8 Stockwerken sind offenbar aus Sicht eines Investors keine wirtschaftlich vielversprechende Lösung. Dies erklärte Dr. Büllesbach, Vorsitzender der Geschäftsführung der „Bayerischen Hausbau" bei der Präsentation der Siegerentwürfe und kommt damit dem Wunsch zahlreicher, in Bürgerversammlungen und der Bürgerwerkstatt geäußerten Wünschen entgegen. So wird in den Siegerentwürfen für die drei Teilgebiete, sofern sie jetzt noch überdimensionierte Hochhäuser beinhalten, noch nachzuarbeiten sein. Das Maß der Dinge wird die Höhe des bestehenden „Paulaner"-Verwaltungsgebäudes sein, versicherte der Investor bei der Präsentation der Siegerentwürfe.

Auf dem Teilgebiet an der Regerstraße, mit Abstand das größte der drei Areale, hat das Amsterdamer Büro Rapp + Rapp und Atelier Quadrat den Zuschlag erhalten. Das Preisgericht erkennt damit eine „kleinteilig strukturierte Bebauung in einem differenzierten Maßstab" an, die geeignet ist, das Entstehen von Nachbarschaften zu fördern. Unter Verzicht auf Ausbildung einer zentralen Parkfläche wird es verschieden gegliederte Grünflächen geben. Besonders positiv hat das Preisgericht die gelungene Anbindung der Neubauten an die bestehende Bebauung in der Hochstraße bewertet. Hier sieht der Entwurf anstatt der sonst üblichen Flachdächer die Ausbildung von Satteldächern vor.

An der Welfenstraße kommt das Londoner Büro Caruso St John Architects mit Vogt Landschaftsarchitekten zum Zug. Der Baukörper mit geschlossenem Innenhof ist gegenüber dem Vorentwurf um ein Stockwerk verringert. Der jetzt im Entwurf noch vorgesehenen „Hochpunkt" gegenüber der Senftlstraße soll nicht zur Ausführung kommen Ebenso soll der an der Kreuzung Regerstraße geplante Kopfbau in der Höhe reduziert werden.

An der Ohlmüllerstraße wird der Entwurf des Münchner Büros Steidle Architekten mit Atelier Auböck + Kárász realisiert. Die Gebäude wurden so überarbeitet, dass die Abstandsflächen zur Nachbarbebauung jetzt eingehalten sind. Der Innenhof öffnet sich zum Auer Mühlbach, ein großes Plus aus Sicht des Preisgerichts. Südlich des Auer Mühlbachs ist ein eigenständiges Gebäude zur Aufnahme einer Kindertagesstätte vorgesehen.

Als „ganz, ganz wesentlichen Baustein" bewertete Herr Büllesbach die Bürgerwerkstatt als Teil der erweiterten Bürgerbeteiligung. Oberbürgermeister Christian Ude bezeichnete die Findung der Siegerentwürfe als „Ritt über den Bodensee" und fuhr fort: „Die Möglichkeiten der Entgleisung waren durchaus zahlreich." Am Ende gab es seinen Worten nach „Entscheidungen am Rande der Einmütigkeit in allen Teilgebieten."

Andreas Uhmann, im Planungsreferat verantwortlich für das Projekt, sieht in der hier praktizierten Bürgerbeteiligung einen Standard gesetzt, an dem sich künftige Münch-

Fortsetzung auf Seite 6

Paulaner Paulaner Paulaner

Baustelle vor der Kirchenschule

Radlraser gefährden Kinder

„Das ist prinzipiell eine tolle Geschichte" sagt Gertrud Staudinger, Direktorin des Sonderpädagogischen Förderzentrums zu den seit April laufenden Bauarbeiten an den Schulgebäuden Kirchenstraße 11 und 13. Zusammen mit ihrer Kollegin Ursula Veitleder, Direktorin der Grundschule an der Kirchenstraße freut sie sich über die Aussicht, in zwei Jahren über eine neue Turnhalle, eine Mensa und Räumlichkeiten für ein Tagesheim und Mittagsbetreuung verfügen zu können. Doch die damit einhergehenden Bautätigkeiten haben bereits einigen Ärger mit sich gebracht.

Denn am 17.Mai hatte ein Radler eine Schülerin angefahren, die durch den Zusammenprall zu Boden stürzte und eine Schürfwunde an der Hand erlitt. Der Radfahrer beging Fahrerflucht.

Was die Kinder an den beiden Schulen momentan gefährdet, ist der Verlust ihres Pausenhofes. Denn der hat sich seit Ostern in einen großen Bauplatz verwandelt. Ihre Pausen verbringen die Schülerinnen und Schüler seitdem auf dem Spiel- und Bolzplatz an der Johanniskirche. Dazu müssen die 256 Kinder aus der Grundschule und die 100 Kinder aus der Förderschule jeden Tag die Kirchenstraße überqueren. Da die Kirchenstraße auf Höhe der beiden Schulen mit Baucontainern verstellt ist, weichen Radfahrer gerne auf die Gehwege aus. Kinder, die aus dem Grundschulgebäude heraustreten, haben keine Chance mehr, auf Radfahrer zu reagieren, die obendrein durch das Gefälle der Kirchenstraße in Richtung Max-Weber-Platz mit teilweise hoher Geschwindigkeit herangebraust kommen. Betroffen zeigten sich die Direktorinnen über den mitunter harschen Ton, der Lehrkräften entgegenschlägt, wenn sie Radfahrer bitten, die Geschwindigkeit zu reduzieren. Antworten wie „Was geht Sie das an?" oder „Die Kinder müssen halt aufpassen" waren keine Seltenheit.

Doch am 14. Juni ließen sich weder die Kinder noch die Lehrkräfte den Tag verderben, denn ein kleiner Festakt lockerte den Schulalltag ein wenig auf. Da die Kinder des Förderzentrums jeden Tag die Einfahrt der Baustelle hätten überqueren müssen, um in ihre Einrichtung zu gelangen, wurde auf Höhe des zweiten Stocks eine Behelfsbrücke zwischen dem Förderzentrum und der benachbarten Grundschule errichtet. Über den dortigen Haupteingang können nun alle Schülerinnen und Schüler sicher in ihre Räumlichkeiten gelangen. Zur offi-

Fortsetzung auf Seite 5

Bewerbung um Olympische Winterspiele 2022

Ein schädlicher Wiedergänger

Die Münchner Stadtspitze ist fest zu einer neuerlichen Bewerbung um die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2022 entschlossen. Das Zusammenspiel der Stadtspitze und der Sportverbände läuft wie geölt. Den Nachteil einer erfolgreichen Bewerbung hätten all die Stadtbürger, die bereits jetzt schon durch die Folgen der Gentrifizierung unter Druck stehen.

Am 10. November dieses Jahres sollen die stimmberechtigten Münchnerinnen und Münchner in einem vom Münchner Stadtrat initiierten Bürgerentscheid über die Bewerbung der Stadt abstimmen.

Erinnern wir uns: Einer der großen Befürworter der seinerzeit gescheiterten Bewerbung um die Spiele 2018 war die Münchner Immobilienwirtschaft. Kein Wunder, den Unternehmen dieser Branche ist bewusst, dass sportliche Großereignisse einen spürbaren Schub in der Stadtentwicklung und damit Nachfrage auslösen. Die Stadtspitze setzt offenbar auf Sport-Großereignisse als Garant einer dynamischen Stadtentwicklung, in deren „Windschatten" über Jahre stockende Projekte, wie der 2. S-Bahn-Tunnel, oder gar von den Bürgern mehrheitlich abgelehnte Projekte wie die 3. Startbahn auf dem Münchner Flughafen aus Sondertöpfen finanziert und damit politisch leichter durchsetzbar werden.

Die 2011 gescheiterte Bewerbung um die Winterspiele 2018 veranlasst die Befürworter, heuer bedacht und „demokratisch legitimiert" vorzugehen. Oberbürgermeister Christian Ude macht die neuerliche Bewerbung von einer „einmütigen Unterstützung des Sportstättenkonzepts durch die Wintersportverbände und den gesamten Olympischen Sportbundes" als „unverzichtbare Grundlage für eine erfolgreiche Bewerbung" ab-

Fortsetzung auf Seite 5

Bezirksausschuß

Da das „Klassenzimmer" im Gasteig an diesem späten BA-Termin im Juni besetzt war, mußte das Gremium nebst BürgerInnen und Presse wieder in den Pfarrsaal der St.-Wolfgangs-Kirche ausweichen – wo der Leberkassemmel-Service gut und die Akustik schwierig ist. Zum Glück verfügen doch einige der StadtteilpolitikerInnen über kräftige Stimmen und eine hervorragende Artikulationsfähigkeit, so daß wir die meisten Themen zumindest akustisch verstehen konnten.

Die Partei, die Partei ...

... und deren Anträge...

Mißstände rund um Bus und Bahn

Es ist Sommer, es ist etwas grüner als im Winter und länger hell ist es auch, aber es regnet auch oft. Was Wunder, daß jetzt den Fraktionsmitgliedern Mängel auffallen und zugetragen werden, die den Stadtbummel trüben können. Zum Beispiel, daß es durch das Dach des Wartehäuschens am Orleansplatz für die Tram und am Ostbahnhof auf dem Bahnsteig der Gleise 1 und 2 hindurchregnet – gemeinerweise genau da, wo man stehen bleiben und seine Streifenkarte entwerten muß. (Seltsam, es gibt ja einiges, was man um teuer Geld erwirbt, um es sogleich wieder zu entwerten, z.B. Kaffee und ein Stück Kuchen, aber dazwischen liegt doch dieser Hauch einer Bedürfnisbefriedigung...) Ungut fiel auch auf, daß die Bahn es an ebendiesem Gleis in keiner Weise für nötig hält, den Aufzug wieder instandzusetzen. Wer behinderungsbedingt nicht Rolltreppe fahren kann, soll also zum Rosenheimer Platz gurken und dann den Gegenzug zurück zum Ostbahnhof nehmen, in der Hoffnung, dann am Gleis 3 und 4 rauszukommen, wo der Aufzug funktioniert – und in der Hoffnung, auf dem Weg dorthin keiner Fahrkartenkontrolle in die Hände zu fallen. O tempora, o mores!

Da Dieter Rippel (FDP) selber verletzungsbedingt leicht gehandicapt ist, hat er im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs eine Vielzahl von Rutsch- und Stolperfallen ausgemacht und daraus Anträge formuliert, die die Gefahren für Menschen mit Krücken und anderen Gehhilfen vermindern sollen: Da wären z.B. die Zonen vor der Bustür sowohl inner- als auch außerhalb des Busses, z.B. kann man trefflich auf den Baumwurzel-Metallgittern an Haltestellen ausrutschen. Andererseits, was gibt es für Alternativen, damit die Bäume an ihr Regenwasser kommen? Löchrige Betonscheiben sind nicht schön anzusehen und purer Kies kommt auch nur bedingt in Frage. Natürlich wäre es nett, wenn die Busfahrer so anhalten könnten, daß man zwischen zwei Bäumen hinaustreten kann, und außerdem wäre es nett, wenn Busfahrer so sanft in die Kurven gehen und abbremsen, daß sich der Fahrgast nicht mit beiden Händen irgendwo festhalten muß. All dies und noch viel mehr beantragt Dieter Rippel beim BA, und der BA schließt sich an.

Optischer Mißstand Welfenhöfe

Was lange währt, wird nicht unbedingt gut. Vielleicht macht es ja Freude, in den neuen Wohnungen und Büros der Welfenhöfe zu wohnen und zu wirken, weil die Räume gut durchdacht und geschnitten sind, und manche der neuen Nutzer haben auch den großartigen „Roten Block" des Bauvereins Haidhausen vorm Fenster und können sich an seinem Anblick weiden. Da sind die Bewohner des Roten Blocks mit der Aussicht nach Süden weniger zu beneiden, weil sie den grundhäßlichen weißen Bunkerblock anschauen müssen. Der Anblick wäre vielleicht für alle ein bißchen erträglicher, wenn die Bayerische Hausbau die versprochenen Bäume aufstellen würde (jaja, einpflanzen, ich weiß schon – aufstellen klingt doch einfach witziger!) und überhaupt könnten auch die Straßenarbeiten – Parkbuchten, Radwege und Feuerwehrzufahrten - mal fertig werden. Der marode Radweg auf der gegenüberliegenden Seite wartet auch auf Erneuerung (Antrag der CSU).

Radelmißstand Rosenheimer Straße

Als RadlerIn ist man bekanntlich nach der Einfädelung hinter der Balanstraße Richtung Süden zum Abschuß bzw. zum Zusammenfahren freigegeben, aber die CSU weist darauf hin, daß man zumindest den Prozeß der Einfädelung noch sehen können sollte. Sprich, die abgenudelte Markierung auf der Rosenheimer Straße sollte erneuert werden. Der Antrag gab zu Spekulationen Anlaß, daß das Gutachten zum Haidhauser Abschnitt der Rosenheimer Straße womöglich zurückgehalten werde und warum dies geschehe: Möglicherweise wollen die Gutachter den radlfreundlichen Umbau in der Kapuzinerstraße und seine Effekte für den Autoverkehr abwarten, bevor sie sich zu einer Verbesserung der Rosenheimer Straße durchringen.

Ärgernis pauschalierte Streuscheibe

Oho, was ist eine Streuscheibe? Das verwaltungsspezifische Vokabular erweitert sich wieder um eine kostbare Wortschöpfung: Das kleine grüne oder rote Männchen an der Fußgängerampel ist in Wirklichkeit eine Streuscheibe (in der DDR hieß es noch Sandmännchen, vielleicht deshalb). In Haidhausen, aber auch in der Innenstadt, mehren sich die Streuscheiben, denen ein kleines Fahrrad zugesellt wurde.

Männchen aufs Fahrrädchen und husch, schnell noch über die Kreuzung? Oh nein, im Gegenteil: Fürs Fahrrädchen gilt dieselbe Räumzeit wie fürs Männchen, das heißt auf gut deutsch: Die Ampel schaltet sich in dem Moment auf rot, zu dem sie glaubt, daß ein altes Mütterchen mit seinem Rollator oder der FDP-Fraktionsvorsitzende mit seinen temporären Gehhilfen noch über die Straße kommt, bevor der Gegenverkehr aufheult und alles niederbügelt, was da immer noch herumkreucht. Nun versteht sich von selbst, daß eine schneidige Radlerin mit 27 Gängen in dieser Zeit noch ca. fünf Mal auf der Kreuzung hin- und herfahren könnte, aber nein, sie muß das sich aufbäumende Fahrrad zügeln und zukucken, wie das Mütterchen und Herr R. noch die Straße räumen.

Nichts gegen Beschaulichkeit und Anteilnahme, aber, so fragen die Grünen das KVR: „Hält das KVR

den derzeitigen Zustand für vereinbar mit der Vorgabe, den Fahrradverkehr zu fördern?"

Auftritt Sylvia-Barbara Schuster, nicht ganz unerwartet: So angenehm sei es auch wieder nicht, wenn Radler an Fußgängern vorbeischießen! - Ja, und die vorbeischießenden Autos, für die eine kürzere Räumungszeit gilt, sprich, für die die Ampeln länger grün sind? Ach, die Großstadt: So viele Leute, die auch noch dauernd unterwegs sind, anscheinend mit dem einzigen Ziel, sich gegenseitig auf die Nerven zu gehen.

Geld gibt's

Der BA bezuschußt aus seinem Budget verschiedene Initiativen und Aktionen. Der AKA erhält 2500 Euro, um das Internationale Stadtteilfest am Johannisplatz am 7. Juli zu gestalten; das Erziehungshilfezentrum Adelgundenheim bekommt 850 Euro für sein Sommerfest am 10. Juli. Und schließlich wird die Initiative „Erinnerungsort Weiße Rose" mit 1600 Euro bezuschußt.

Die Eröffnung des Erinnerungsortes an der Orleansstraße soll am Sonntag, den 21. Juli um 11 Uhr stattfinden.

Endlich wieder: Zweiter S-Bahntunnel

Seit 2010 stellte der BA Monat für Monat Anträge, wie im Falle einer Tunnelbohrung für die zweite Stammstrecke die Belästigungen und Gefährdungen der AnwohnerInnen so gering wie möglich gehalten werden können. Auf viele Anträge hat er nie eine Antwort erhalten. So faßt er für alle Fälle die Anträge noch einmal zusammen und schickt sie wieder los. Wir berichten weiter....

So könnte es auch sein: Eine Extra-Radl-Ampel neben der Auto-Ampel.

Fortsetzung auf Seite 4

Anzeigen

IMPRESSUM
HAIDHAUSER NACHRICHTEN
erscheinen monatlich Inhaber & Verleger & Druck
Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
Breisacher Str. 12, 81667 München
Verantwortlich für Herausgabe und Redaktion:
Christine Gaupp
Breisacher Str. 12, 81667 München
Anzeigen:
Kathrin Meram Telefon 201 10 84
Fotos:
Christine Gaupp, Hanne Kamali
Termine und Veranstaltungen:
Christa Läpple Telefon 480 88 773
Kontakt für wichtige Mitteilungen und Abos:
Christine Gaupp
Breisacher Str. 12, 81667 München
Telefon 480 88 773,
E-Mail: info.hn@web.de
MitarbeiterInnen:
Alina Geesen, Andreas Bohl, Annette Fulda, Bernd Klinger, Christa Läpple, Christine Gaupp, Fabienne Hübener, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hanne Kamali, Heike Warth, Heilke Jütting, Joachim Rettinger, Jochen Oppenauer, Kathrin Taube, Manuel Götz, Markus Wagner, Martina Kerl, Michael Ried, Regina Schmidt, Sabine Herling, Ursa Wolf, Walter Burtscher, Wolfgang Bauer.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträge und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jede/r BewohnerIn des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 20.00 Uhr treffen wir uns in einer Wirtschaft (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der HN (Zeitung), treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22.30 Uhr im Stadtteilladen in der Breisacher Straße 12, ☎ 448 21 04.

Die HAIDHAUSER NACHRICHTEN kosten im Abonnement 17 Euro oder im Förderabo 25 Euro.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Freß und Sauf

Abtauchen ins Aquamarin

Da es in letzter Zeit so viel geregnet hat, schwammen wir ins „Aquamarin". Es ist sehr wässrig gelegen an den Gestaden des Prinzregenten-Freibads, unweit der gleichnamigen Sauna mit ihren vielfältigen Dampf- und Wasserquellen. Wenn man durch die großen Fenster in den Regen schaut, dann hat sich das Eisstadion in der eisfreien Zeit in eine helle, aber sinnlose Strandlandschaft mit einem verrammelten Kiosk, einem verwaisten Beachvolleyballfeld und zusammengeklappten Sonnenschirmen verwandelt. Nein, Schluß mit dem Gejammer übers Wetter, es war sowieso schon Abend und Betriebsschluß, und eigentlich regnete es auch gar nicht, es war nur kalt und zugig, leider auch an manchen Stellen im Lokal.

Das „Aquamarin" fühlt sich allerdings nicht nur dem Element Wasser verpflichtet, sondern auch den anderen dreien. Ihnen wird mit sinnfälligen Fotos und mit farbig gestalteten Großpuzzlesteinen gehuldigt – auch der fatale Einfluß des Menschen kommt zur Darstellung, wenn auch dezent. Die Decke ist in ultramarin getaucht, bauchige Lampen glühen rot und wellenförmig. Auf einem schmalen Tisch liegen einige Bildbände zur Ansicht, in der Auswahl überraschend (ein Fotobuch über Feuer und Erde und ein Band mit den Gemälden von Kandinsky), aber durchaus anregend, wenn man noch auf die Kumpanen warten muß.

Ansonsten ist der große Gastraum sehr einfach eingerichtet, schlichte dunkle Tische und ebensolche Bänke.

Das Essen ist weitgehend griechischen Ursprungs, so verheißt es die Speisekarte und die große schwarze Tafel. Wir begannen den Abend mit einigen Suppen: Die Tomatensuppe wurde als sämig und wohlschmeckend empfunden, auch als reichlich, denn „der Teller ist nicht ganz rund, aber sehr tief", es trat also keine Hochsuppe über die Ufer; auch bei der Gemüsesuppe übrigens nicht. Sie enthielt zwar alles, was der Garten zur Zeit so hergibt, aber wenig Pep und etwas viel des guten Öles (beide für 4 €). Danach folgten Experimente: Wer weiß schon, was „Dakos" ist? Nun, es handelt sich um kretischen Zwieback – sieht so ähnlich aus wie hiesiges altbackenes Brot –, der mit Tomaten, Zwiebeln, Oliven und Feta bedeckt ist. Sehr gesund also! (7,80€)

Tomaten mit Mozzarella, Rucola und Pesto auf gegrillten Weißbrotschnitten – ein ähnliches Strickmuster, aber hier vermißte die Testerin den Eigengeschmack der Tomaten und fand das Pesto zu salzig. Nun ja, weiß der Himmel, wo das Wetter zur Zeit besser und tomatenfreundlicher ist als hier, aber die richtige Jahreszeit für Tomaten ist auch noch nicht wirklich angebrochen (die des hiesigen Heimgärtners blühen gerade mal). Aber Ziegenkäse gibt es immer und zu jeder Jahreszeit – Haloumi mit Salat erwies sich als schöne Portion mit angenehmer Honig-Vinaigrette.

Die Hauptspeisen: Erstmal optisch ein Genuß. Zum einen, weil die jeweiligen Gemüse so farbenfroh glänzend arrangiert werden, zum anderen sehen die Fleische und Fische besonders appetitlich und knusprig aus. Aber auch geschmacklich ließen die reichlichen Portionen keinen Wunsch offen, seien es Lammkottelets, Lachsspiese, Baby-Calamares oder die ganze Fischgrillplatte, und das meiste zu wirklich fairen Preisen. Warnen muß man allerdings vor Spaghetti Bolognese – die waren wirklich langweilig.

Gelobt wurde wiederum der Wein – Cabernet Sauvignon und der Chardonnay aus dem Trentino, 4 bzw. 4,70 € fürs Glas.

Die Bedienung war flink und freundlich. Zur Beschallung: Nach einer Stunde aufgeregten südeuropäischen Pops – näher legen wir uns da nicht fest – wurden sphärische, jazzig anmutende Klänge angestimmt; „Lounge", sagte Markus, „sehr entspannt."

So war uns der Regen oder Nicht-Regen beim Heimfahren auch egal.

kat

Restaurant Aquamarin
Prinzregentenplatz 8
Tel. 41 61 96 37
täglich geöffnet von 12 bis Mitternacht

„Streitfeld offen" hieß es am letzten Juni-Wochenende im Ateliergenossenschaftshaus in Berg am Laim. Kunstbegeisterte drängten sich durch die Gänge und Räume der ehemaligen Textilfabrik. Im Bild die Haidhauser Fotografin Regina Schmidt mit ihrem größten Fan.

Anzeigen

MÜNCHEN MIT BISS

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Stadtführungen

Führung I: BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II: Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektevereins, Teestube Kontaktee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 Dauer: 2 Stunden

Führung III: Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnhofsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. In der alkoholfreien Gaststätte „Zum Steg" stellen wir Ihnen ein Projekt zur beruflichen Integration Suchtkranker vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstr. / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führungen I und II finden immer dienstags um 10 Uhr statt (I: 9.07. und 30.07.; II: 16.07. und 20.08.). Für Gruppen und für die Führung III können zusätzliche Termine vereinbart werden. Für Führungen an Wochenenden siehe www.biss-magazin.de

Erwachsene: 10,– Euro pro Person
ermäßigt*: 3,– Euro pro Person
Gruppen ab 80,– Euro
ermäßigt*: 60,– Euro
**Schüler, Studenten, Hartz-IV-Empfänger*

Buchung unter 089/33 20 33 oder per E-Mail an stadtfuehrung@biss-magazin.de

Zen Dojo Ensokai

Zen-Meditation und japanische Kalligraphie

Elsässer Straße 25
im Rückgebäude

www.ensokai.de

MIETPROBLEME?

Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Weißenburger Str. 25
81667 München

Tel. 44 48 82 0

Mieterberatungen in Haidhausen
Weißenburger Str. 25
Montag 18 – 19 Uhr
Donnerstag 18 – 19 Uhr
Freitag 9 – 10 Uhr

www.mhmmuenchen.de

KÖPFE UND MEHR ...
PLASTIKEN AUS TON

von Renata Messing
VERNISSAGE Fr 5. Juli 19 Uhr
AUSSTELLUNG bis 11. September

HEi – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42 Rückgebäude, 81667 München
Telefon 089-4480623 www.hei-muenchen.de

Fortsetzung von Seite 2

Brunnen am Weißenburger Platz

Am Brunnen am Weißenburger Platz bröckelt teilweise der Putz, stellenweise sind bereits die Ziegelsteine sichtbar. Der Brunnen soll bis spätestens zur Saison 2014 an den notwendigen Stellen ausgebessert werden (Initiative Barbara Schaumberger, CSU Fraktion).

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Zugang zum Genoveva-Schauer-Platz

Der Zugang zum Genoveva-Schauer-Platz ist regelmäßig so zugeparkt, dass es fast unmöglich ist, mit Gehhilfe oder Kinderwagen zum Platz zu gelangen. Dies muss dauerhaft unterbunden werden. Hierfür müsste das Halteverbotsschild um zehn Meter nach links versetzt werden (Initiative, Jürgen Laser, SPD Fraktion).

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Freihalten des Gehweges in der Nigerstraße

Die Schrägparker in der Nigerstraße (Westseite) fahren regelmäßig über die Begrenzung der weißen Linie und behindern dadurch den Fußverkehr. Es sollten daher Maßnahmen ergriffen werden, um den Gehweg in der Nigerstraße für Fußgänger freizuhalten (Initiative Nina Reitz, SPD Fraktion).

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Zusätzliche Mülleimer – Simon-Knoll-Schule

Die Städtische Berufsschule für das Hotel- Gaststätten- und Braugewerbe am Simon-Knoll-Platz wird täglich von zirka 1.000 Schülerinnen und Schüler besucht, was vermehrt Müll erzeugt, der die umliegenden Straßen und Plätze verschmutzt. Auf Initiative von Frau Eva-Maria Zöller (Mitglied BA) wird der Antrag auf zusätzliche Mülleimer in der weiteren Umgebung der Schule gestellt.

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

Spielplatz am Hort Gravelottestraße 4

Die Spielgeräte auf dem Grundstück Gravelottestraße 4 wurden teilweise abgebaut und sollen anscheinend vollständig entfernt werden. Die Hortkinder aus dem Anwesen dürfen dem Vernehmen nach den Hof nicht mehr zum spielen nutzen. Der BA stellt die Anfrage an die Stadt, ob es Auflagen gibt, nach denen der Spielplatz erhalten werden muss? Wenn ja, warum wird er abgebaut und wo werden die Spielgeräte hingeschafft? Hat der Hort nicht einen Anspruch auf die Spielflächen auf dem Grundstück? Wenn nein, warum nicht (Initiative Barbara Schamberger, CSU Fraktion)?

Der Antrag wird einstimmig beschlossen.

kat + wsb

Ein schädlicher Wiedergänger

Fortsetzung von Seite 1

hängig. Daran arbeiten derzeit die Verbandsspitzen des Sports und die Repräsentanten von München sowie der weiteren, für die Austragung der Spiele vorgesehenen Orte im bayerischen Oberland.

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOS) hat im April dieses Jahres gegenüber den potentiellen künftigen Ausrichtern der Spiele „Optimierungspotentiale" geltend gemacht. Danach soll der früher vorgesehene Austragungsort Schwaiganger aufgegeben, stattdessen Ruhpolding einbezogen werden. Als „Nebeneffekt" sieht der DOS, „dass das Olympische Dorf in Garmisch-Partenkirchen um bis 40 Prozent verkleinert werden könnte". Dies hält der DOS „unter Aspekten der Akzeptanz" für günstig. Ultimativ macht der DOS andererseits deutlich, „dass es weitere Veränderungen am Sportstättenkonzept im Fall einer neuerlichen Bewerbung aus unserer Sicht keinesfalls geben kann und geben darf."

Im Doppelpassspiel zwischen den Spitzen des Sports und der Politik soll die Politik die mehrheitliche Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger für eine Bewerbung um die Winterspiele 2022 organisieren. Mitte Mai dieses Jahres sind zu diesem Zweck Landräte und Bürgermeister aus dem Bayerischen Oberland sowie ein Vertreter des DOS der Einladung der Münchner Stadtspitze gefolgt. Ergebnis des Treffens: Erklärtermaßen unterstützen die politischen Spitzen das vom DOS eingeforderte geänderte Sportstättenkonzept. Zusätzlich haben sie sich darauf verständigt, am 10. November 2013 in den betroffenen Gemeinden Bürgerentscheide durchzuführen.

Bis dahin wird gewiss eine Werbeoffensive losgetreten, die den Bürgerinnen und Bürger Münchens sowie der betroffenen Oberlandgemeinden erklären soll, dass „wir" die Winterspiele 2022 brauchen und uns begeistert darauf freuen.

Brauchen „wir" die Winterspiele 2022 wirklich? Gegen internationale Sportereignisse ist zunächst einmal nicht viel einzuwenden. Wer Vergnügen daran hat, soll es haben. Vielfach unbekannt ist jedoch, dass Weltsportverbände wie das Internationale Olympische Komitee oder der Weltfußballverband FIFA, also die Veranstalter, mit vordemokratischen Spielregeln ihre Interessen gegenüber den ausrichtenden Gemeinden und Städten ohne Abstriche durchsetzen. Mit der Unterschrift unter das Bewerbungsdokument unterwerfen sich die Repräsentanten der Ausrichter dem Diktat und setzen Teile unserer Rechtsordnung außer Kraft. Stellvertretend genannt sei hier die Steuerbefreiung des Veranstalters. Festlegung von Planung und Ausführung der Sportstätten, die ausschließliche Kontrolle über die wirtschaftliche Verwertung des Ereignisses. Auf Seiten des Ausrichters verbleibt einseitig die Pflicht wirtschaftlicher Lastentragung (zum Beispiel das Sicherheitskonzept).

Selbstredend verbleiben ökologische und soziale Folgekosten beim Ausrichter, sprich: bei uns allen, die wir hier leben. Die ökologischen Folgen dürften in erster Linie unmittelbar die Oberlandgemeinden, mittelbar wir alle zu tragen haben. Die sozialen Folgen würden die Münchner Stadtgesellschaft direkt betreffen. Auf der einen Seite wird es Gewinner geben. Immobilienwirtschaft, Vermieter, Hotellerie und Gastronomie dürfen sich durchaus einen Zusatzgewinn ausrechnen. Der „gemeine" Stadtbewohner jedoch wird neben der vielleicht genossenen Nähe zum Event oder der persönlichen Freude über das gestiegene Prestige „seiner Stadt" die Zeche zu zahlen haben. Nicht nur die Wohnungsmieten oder gewerblichen Pachten, auch die allgemeinen Lebenshaltungskosten dürften im Gefolge des Sportgroßereignisses steigen. Die Spirale der Gentrifizierung gewinnt damit wieder zusätzlich an Dynamik.

Die Stadt München hält im Vergleich zu anderen Städten unseres Landes den zweifelhaften Rekord höchster Wohnungsmieten. Man kann es nur als ignorant, im besten Fall als vorsätzlich leichtsinnig bezeichnen, wenn die Stadtspitze den eh kaum mehr steuerbaren Prozess der Gentrifizierung ein weiteres Mal befeuern will. Eine soziale Stadtentwicklung, die Wohnungsversorgung und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur, können auch ohne eine fortdauernde Kette von Großereignissen gelingen.

Gute Gründe also, sich nicht von den Sirenenklängen und Versprechungen einer goldenen Zukunft im Gefolge Olympischer Winterspiele in unserer Stadt einlullen zu lassen. Auch sollten wir uns nicht unter Druck setzen lassen nach dem Muster, nur wenn ihr mehrheitlich der Bewerbung zustimmt, dann „bekommt München" diese oder jene Wohltat.

Gute Gründe, sich gegen den Versuch zu wappnen, über die Ausrichtung der Olympischen Winterspiele 2022 die Münchner Stadtgesellschaft in eine neue „Aufwertungsrunde" zu drängen, die für den größeren Teil der hier lebenden Menschen neue Probleme schafft, anstatt dass seriöse Lösungen „alter" Probleme, wie Wohnungsnot und ein überlastetes Verkehrssystem, angegangen werden..

anh

Anzeigen

noten punkt
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung *con spirito*
Beschaffung *prestissimo*
Atmosphäre *adagio*
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53
Fax: 089 / 489 13 91
www.notenpunkt.de
notenpunkt@artinform.de

Cafe im Hinterhof
München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

Räder Reparaturen Recycling
Dynamo Fahrradservice ist ein sozialer Betrieb mit Fahrradladen und Recyclingwerkstatt
Unser Meisterfachbetrieb bietet Arbeitsplätze, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung für ehemals arbeitslose Menschen
Dynamo Fahrradservice
Öffnungszeiten: Dienstag-Freitag 9.00 bis 13.00 Uhr 14.00 bis 18.30 Uhr
Dynamo Fahrradservice Biss e.V.
Haager Straße 11 Tel (089) 4487200
81671 München Fax (089) 6887274
direkt am Ostbahnhof
Ausgang Friedensstraße
www.dynamo-muenchen.de

Haidhauser Buchladen
Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

Buchhandlung Wilma Home
Wörthstraße 18
81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

Anzeigen

GEMEINT SIND WIR ALLE

Rechte und rassistische Aktivitäten nehmen zu – Angriffe auf eine offene Gesellschaft!

Internationales Fest im Westend

6. Juli 2013 von 14 – 22 Uhr am Gollierplatz

Nazis machen seit April diesen Jahres vor allem im Westend mobil und attackieren antifaschistische Initiativen und Projekte. Die Westendnachrichten dokumentieren in einer Sonderausgabe die Angriffe. Unter dem Motto „Gemeint sind wir alle" laden Stadtteilinitiativen aus dem Westend zu einem Internationalen Fest ein, um ein Zeichen gegen die Naziaktivitäten und für eine offene Gesellschaft zu setzen.

Meisterstück

„Masterpiece" es ist tatsächlich ein Meisterstück geworden. Die Titelseite bestimmt das Aquarell „Der Weg nach Eftalou" daneben das Verlagszeichen, ein sitzendes Kamel. Der Preis ist, sage & schreiben nur 6,- Euro für insgesamt 56 Seiten wovon 16 Seiten in Farbe sind. Es beginnt mit Aquarellen von Montmartre in Paris, Kirche auf Syros, Lukaskirche an der Isar, St. Peter & Brücke, St. Angelo in Rom & der Titelgeschichte „Frieden für Kurdistan". Die Prosatexte über „Die letzten Jahre", „Vor dreiunddreißig Jahren", „Der Kunstsammler", „Es fehlt nicht viel zum glücklich sein", „Meine Liebste", „der Teufel holt mich wenn sie geht" usw. folgen. Danach Plakate von diversen Kneipen, Portraits von Francesco, Bardame&Mann. Dann kommen Akte & noch eine Geschichte „Man nennt sie Proletarier". Es folgen die Comix „Der junge Erik" und „Ach, Du mein Hoeness". Weiter geht's mit Bildern von Musikern aus dem Cicchetteria, drei schwarz/weiß Tuschezeichnungen von Elvis Presley & zum Schluss noch sechs farbige Aquarelle von Napoli, nach Gianginto Gigante, Ibiza, Pigadia, Imperia & Borgomaro. Wenn Sie mich sehen, sprechen Sie mich an.

Michael Ried

Bis 24. Juli ist eine Ausstellung mit Bildern von Michael Ried im AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch - in der Bad-Schachener-Straße 2a in Ramersdorf zu sehen. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr.

Radlraser gefährden Kinder

Fortsetzung von Seite 1

ziellen Einweihung hatten sich viele Lehrer wie Schüler in Tracht geworfen, auf der Brücke wurde die Bayerische Flagge gehisst und Direktorin Staudinger sprach einige feierliche Worte. Dann intonierten die dritten und vierten Klassen „Like Ice in the Sunshine". Anschließend gab es Freibrezen für alle auf dem Spielplatz am Johannisplatz. Eine Woche nach der Veranstaltung hatte sich auch die Unfallgefahr entschärft.

Denn das KVR hat mittlerweile das Schild „Radfahrer erlaubt" im für Autofahrer gesperrten Durchlass vor den Schulen außer Kraft gesetzt und auch auf den Gehwegen Baustellenzäune aufgestellt, die ein Absteigen erzwingen.. „Das ist auf jeden Fall eine Verbesserung", sagte Direktorin Staudinger Ende Juni zu den HN, das Thema Unfallgefahr durch Radfahrer habe aber „immer noch Brisanz". Denn es gebe nach wie vor diverse Radler, die nicht abstiegen, sondern ihre Stahlrösser nun „in akrobatischer Höchstleistung" durch die engen, versetzt aufgestellten Absperrungen steuerten.

Auch bei der jüngsten Begehung mit dem KVR am 26. Juni trafen die Beteiligten auf einige Pedalritter, die gar nicht einsehen wollten, warum sie vor der Schule absteigen sollten. Doch Direktorin Staudinger will so schnell nicht locker lassen. Um den Radl-Rasern ins Gewissen zu reden, will sie nun mit den Schülerinnen und Schülern eigene, selbstgemachte Warnhinweise aufstellen und das Problem auf dem Haidhauser Stadtteilfest thematisieren – denn die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Mai 2015 dauern – und bis dahin werden auch die Unfallgefahren bestehen bleiben.

Markus Wagner

Trotz Absperrungen und Fahrradverbot fahren immer noch 80 Prozent der Pedalritter mit teilweise hohen Geschwindigkeiten durch die Fußgängerzone in der Kirchenstraße, die von den Kindern der Grundschule und des Förderzentrums jeden Tag in den Pausen überquert wird.
Foto: Walter Burtscher

In luftiger Höhe eröffnete Direktorin Gertrud Staudinger am 14.Juni die neue Brücke zwischen der Grundschule an der Kirchenstraße und dem Förderzentrum. Die Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums müssen nun nicht mehr die Baustelleneinfahrt überqueren, sondern können nun über die Grundschule und die Verbindungsbrücke gefahrlos das Förderzentrum erreichen. *Foto: Christine Striese*

Anzeigen

siaf e.V.
sozial - integrativ - aktiv - für Frauen
allfa_m - allein erziehende Frauen in München
allfa beta - Kontakt_Netz für allein erziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung
Kontakt + Info, Öffnungszeiten: Mo 13.00 - 16.00, Di 9.00 - 12.00, Mi 9.00 - 12.00 + 13.00 - 15.00 Uhr
Tel. 089/ 45 80 25 0, E-Mail: info@siaf.de, www.siaf.de
Brunch - Feste - Vorträge - u.a.
Café Glanz für Frauen
geöffnet: Di, Mi, Do 9.30 - 18.00, Fr 9.30 - 14.00 Uhr

dtp jutta stolte
j.stolte@dtp-stolte.de
Jahnstraße 5 Tel. 089 201 48 38
80469 München Fax 089 202 23 63

Anzeigen

Sonntags Breakfast in Haidhausen ab 10 Uhr
Lisboa BAR
www.lisboa-bar.de
Ab sofort können Sie sich auch am Sonntag Vormittag wie in Portugal fühlen.
Machen Sie einen Kurzurlaub. Erleben Sie südländische Frühstücks-Spezialitäten und genießen Sie portugiesische Café-Atmosphäre, mitten in München.

Fortsetzung von Seite 1

Am Ende nur Gewinner?

ner Bauprojekte werden messen müssen.

Auf Anfrage bestätigte Herr Büllesbach, dass trotz des Abspeckens der Entwürfe die angestrebte Zielzahl von Wohnungen erreicht wird. Weiter versicherte er, dass die sozial geförderten und sozial orientierten Wohnungen auf die drei Teilgebiete verteilt werden. Das Projekt „Wohnen am Nockherberg" wird seinen Worten nach „kein ausschließlich hochpreisiger Sektor".

anb

Bürgerbeteiligung

Modell für die Zukunft?

Die Siegerentwürfe (siehe Artikel „Am Ende nur Gewinner?") wurden Mitte Juni einer breiten Öffentlichkeit, überwiegend Anwohnern aus der Au und Giesing, präsentiert. Das Konzept für den Zacherlbau stößt beim Bezirksausschuss auf starke Kritik. Öffentlich geförderter Wohnraum wird auf alle drei Areale verteilt.

Durch Jürgen Büllesbach/Bayer. Hausbau und Architekt Andreas Hild wurden die Siegerentwürfe vorgestellt, Gründe und Argumente für diese Entwürfe erläutert, aber auch die Alternativentwürfe gezeigt. So wurde den anwesenden Bürgern das städtebauliche Konzept für die Neubebauung des „Paulaner"-Geländes verständlich aufgezeigt. Das ganze lief sehr professionell ab, die circa 120 Bürger und Mitglieder des Bezirksausschusses Au/Haidhausen wurden mit Erfrischungsgetränken versorgt, was an diesem, bisher heißesten Tag des Jahres, sehr gut ankam.

Die anwesende, städtische Politprominenz des Podiums bekam anschließend Gelegenheit, die Siegerentwürfe aus ihrer jeweiligen Sicht zu erläutern und ihre Argumente vorzutragen, die sie zu dieser Entscheidung bewogen hatten.

Die nunmehr vorliegenden und prämierten Entwürfe bezeichnete Elisabeth Merk als eine sehr gute Antwort. Die Leiterin des städtischen Referates für Stadtplanung und Bauordnung lobte, dass die Entwürfe von unterschiedlichen Architekten seien, was zu einer baulichen Vielfalt führen werde. Vor allem die Durchgänge auf allen Arealen, die Öffnung hin zum Auer Mühlbach am Areal Ohlmüllerstraße und die Durchgrünung an der Regerstraße, bis hin zum „Stadtbalkon" an der Hochstraße, bezeichnete sie als sehr gelungen. Sie kündigte jetzt schon an, dass mit der konkreten Umsetzung der Entwürfe eine weitere intensive Bürgerbeteiligung bevorstehe.

Die Zufriedenheit mit den Entwürfen hängt nach Meinung von Claudia Tausend/SPD Fraktion, sehr stark von der Annahme dieser Entwürfe durch die Bürger ab. Die Bürgerwerkstatt war nach ihrer Meinung auf jeden Fall ein großer Erfolg. Mario Schmidbauer/CDU Fraktion meinte, dass er erstmals ein derartig intensives Verfahren erlebt habe, der öffentliche Dialog mit den Bürgern habe ihn überzeugt, sei teilweise sehr gefährlich für den Bauherren, aber letztendlich doch erfolgreich gewesen. Schmidbauer freut sich „auf die nun entstehende Ordnung in der Welfenstraße". Lydia Dietrich/Fraktion Grüne und Rosa Liste hat den Grad ihrer Zufriedenheit mit einem klaren „Jein" bezeichnet. Das Verfahren sei sehr gut gewesen, aber in manchem noch verbesserungswürdig. Gabriele Neff/FDP Fraktion meinte, „wenn man als letztes zu Wort komme, könne man nur wiederholen was von den Vorrednern schon alles gesagt wurde". Auch sie drückte ihre Zufriedenheit mit den Entwürfen aus und dankte allen Bürgerinnen und Bürgern für ihre aktive und intensive Teilnahme an dem offenen Verfahren.

In der Bürgerwerkstatt, hat der Bezirksausschuss Au/Haidhausen aktiv mitgearbeitet, so dessen Vorsitzende Adelheid Dietz-Will. Der BA hat die Bürgerinnen und Bürger in seine Arbeit intensiv mit einbezogen und die erarbeiteten Bewertungskriterien in eine Eingabe an das Planungsreferat eingearbeitet. Starke Kritik kam vor allem für die Planung des neuen Paulaner Verwaltungsgebäudes, des sogenannten „Zacherlbaus" an der Ohlmüllerstraße, der als „großer Klotz" empfunden wird. Große Zustimmung durch den BA fand insgesamt der Entwurf für die Ohlmüllerstraße, vor allem die Öffnung hin zum Auer Mühlbach für alle Bürger wird sehr positiv aufgenommen. Dass nunmehr die öffentlich geförderten Wohnungen, wie vom BA dringend angeregt und vorgeschlagen, auf alle Areale verteilt wird, wurde als sehr positiv angesehen. Für die Welfen- und Regerstraße hatte der BA andere Entwürfe favorisiert (Büro Ebner and friends und Meili und Peter).

Trotzdem, so Dietz-Will haben sich die wichtigsten Forderungen aus dem Workshop durchgesetzt, die beteiligten Planungsbüros haben entsprechend nachgebessert.

- Es wird kein einziges Hochhaus gebaut,
- 30% geförderter Wohnungsbau wird auf alle drei Areale verteilt,
- im Gebiet wird es mehr Gewerbe und Dienstleistung geben als ursprünglich vorgesehen,
- die Bebauung an der Regerstraße passt sich besser ins Stadtklima ein als der zunächst vom Preisgericht vorgesehene Entwurf des Büros Fink Jocher.

Die Fragen und Stellungnahmen der Bürgerinnen und Bürger brachten einige sehr interessante und wichtige Aspekte zutage. Ein Bürger wies auf das zu erwartende, deutlich höhere Verkehrsaufkommen durch den neu entstehenden Wohnraum hin. Da in diesem Bereich der öffentliche Personennahverkehr nicht besonders gut ausgebaut ist, sei mit hohem zusätzlichem PKW-Verkehr zu rechnen. Er würde gerne wissen, wie damit umgegangen wird. Eine weitere Frage zielte auf die zukünftigen Versorgungswege der Paulaner Gaststätte hin. So wie es sich in dem Siegerentwurf für die Regerstraße darstellt, könne dies nur über die Ruhestraße erfolgen, was dieser Bürger als sehr problematisch für die Anwohner bezeichnete. Wie die Versorgung mit Schulen, sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen geplant sei, wollte eine Bürgerin wissen.

Stadtbaurätin Merk versicherte, dass diese Probleme sehr wohl erkannt seien, und demzufolge bei der Umsetzung und Detailplanung noch sehr viel Arbeit auf Stadt, BA und Bürger zukommen werde. Diese Themen waren nicht Gegenstand des Bebauungsplanentwurfes, sondern werden erst in die Architekturplanung einfließen. Entsprechende Untersuchungen werden eingeleitet. Auch für die weitere Detailplanung versicherte Merk, werden BA und Bürger von Anfang an intensiv mit einbezogen.

Ein weiterer Bürger zeigte sich von einem persönlichen Gespräch mit Jürgen Büllesbach sehr beeindruckt und empfand dieses als sehr angenehm. Er bezeichnete Büllesbach als einen „fähigen Mann", warnte aber zugleich davor, dass derartige Bürgerbeteiligungen nicht zu „Alibi-Veranstaltungen" werden dürften. Er forderte einen „Rechtstitel" für Bürgervorschläge bei derartigen Planungsmodellen.

Die bisherige Planung wurde abschließend als eine gelungene Interessenabwägung zwischen Bürgern, die dort zukünftig wohnen werden, Bürgern, die bereits dort wohnen und Bürgern, die insgesamt in München wohnen bezeichnet. Im Sinne dieser Interessenabwägung sind die Beteiligten sehr zufrieden, es wurde angekündigt, dass dieses Verfahren richtungsweisend für zukünftige große Bauprojekte sein könnte.

wsh

Anzeigen

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN
KALAMI

Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

Jeden Dienstag Nachmittag
von 15:30 bis 18 Uhr
(nicht während der Schulferien)
Secondhandladen für Kindersachen
in der „Galaxie Kinderhaus"
Sedanstraße 21 (Ecke Metzstraße)
81667 München
Telefon 089 / 614 576 00
Kinderhaus-margit@gmx.de

RA 92.4 RADIO

Anzeigen

Bürgerversammlung auf den letzten Drücker

Eine dritte außerordentliche Bürgerversammlung Anfang Juni hat bereits mehrfach vorgetragenen grundlegenden Forderungen aus unserem Viertel nochmals bekräftigt und um einige Details erweitert. Nachdem das Wettbewerbsverfahren abgeschlossen ist, wird die Verwaltung die abgestimmten Anträge dem Stadtrat zur Entscheidung vorlegen.

Mit einer dritten außerordentlichen Bürgerversammlung hat Anfang Juni die Debatte um die Nachnutzung des „Paulaner"-Brauerei-Geländes abermals für einen vollen Versammlungssaal gesorgt, dieses Mal unter Leitung der Stadträtin Beatrix Zurek (SPD), die ihre Aufgabe souverän und freundlich absolvierte. Die Bürgerinnen und Bürger der Au und von Haidhausen unterstrichen, dass sie eine verträgliche Quartiersentwicklung wünschen. Ganz besonderen Wert legen sie darauf, dass die sozialen Komponenten in größerem Umfang Berücksichtigung finden, als sich dies in den im März gekürten Preisträgergruppen der Architektenentwürfe bislang zeigt.

Andreas Uhmann, im städtischen Planungsreferat für das Projekt „Paulaner"-Nachnutzung zuständiger Baudirektor, erklärte zum Abschluss seines Resümees des bisherigen Planungs- und Bürgerbeteiligungsverfahrens, dass die noch im Rennen befindlichen Architekturbüros ihre überarbeiteten Entwürfe bereits zur Vorprüfung eingereicht haben. Niemandem, auch ihm nicht, seien die eingereichten Entwürfe bekannt.

Das hielt die Teilnehmer der Bürgerversammlung nicht davon ab, abermals zum Projekt Stellung zu nehmen und Forderungen an Stadtverwaltung und Stadtrat zu verabschieden.

Die Anträge

Der „Zacherlbau" soll einschließlich des Walmdachs erhalten bleiben. Die Bürgerinnen und Bürger akzeptieren den bereits prämierten Entwurf für den Neubau des „Paulaner"-Verwaltungsgebäudes an der Ohlmüllerstraße nicht. Wird der Münchner Stadtrat dem mit dem prämierten Entwurf gröblich missachteten Denkmalschutz noch Geltung verschaffen?

Eine barrierefreie Wegeverbindung soll die Neubaugebiete der Oberen und Unteren Au miteinander verbinden.

Klare Mehrheit für die Absage an Hochhäuser – die Planung spricht von „Hochpunkten" – an der Isarhangkante und in der Unteren Au. Architektenentwürfe, die sich nicht an die städtischen Vorgaben gehalten haben, sollen aus dem abschließenden Wettbewerbsverfahren herausgenommen werden.

Gleich zweimal, im „Doppelpack", verlangt die Bürgerversammlung, dass soziale Einrichtungen, Kinderkrippen, Kindergärten, Grundschulen und weiterbildende Schulen zeitgleich mit den Wohnungen auf den Planungsgebieten errichtet werden.

Gewerbliche Betriebe für den Alltagsbedarf sind in fußläufiger Erreichbarkeit zu situieren.

50 Prozent des entstehenden Wohnraums sollen als sozial geförderte oder sozial orientierte Wohnungen errichtet werden, gleichmäßig verteilt auf die drei Planungsgebiete.

Neben Genossenschaften sollen auch Baugemeinschaften verstärkt zum Zuge kommen.

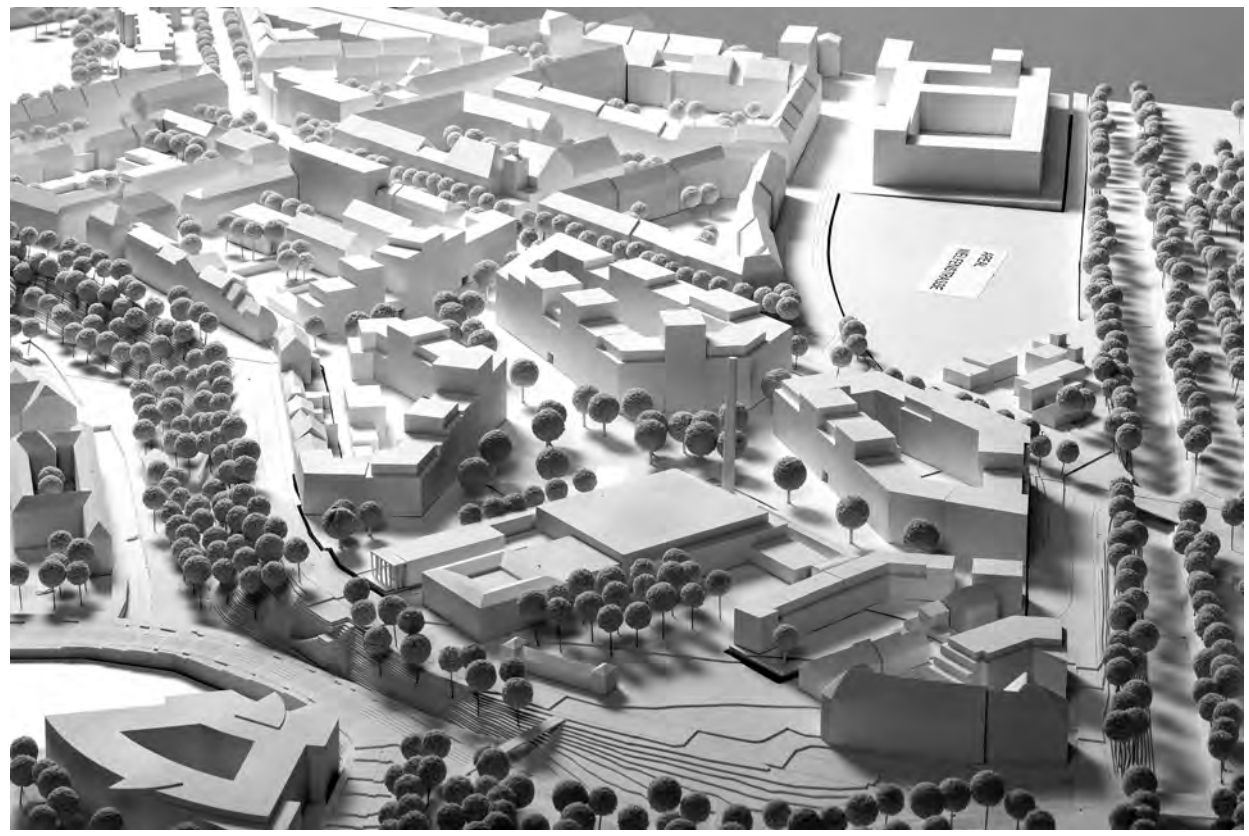
Die vom Planungsreferat nicht in die Überarbeitung der Architektenentwürfe fristgerecht eingebrachte Stellungnahme des Au/Haidhauser Bezirksausschusses (siehe gesonderten Artikel) unterstützt die Bürgerversammlung nahezu einstimmig und verlangt die Umsetzung „zu 100 Prozent".

Die Erschließung des neuen Stadtquartiers durch den Öffentlichen Nahverkehr bei Bus- und Trambahnverbindungen sowie eine künftige S-Bahn-Anbindung (Südring) muss den künftigen Bedürfnissen angepasst werden.

Klar ist: Mit den beschlossenen Forderungen kann die Bürgerversammlung das Ergebnis des Wettbewerbsverfahrens nicht mehr im Kern beeinflussen. Vergeblich sollte die abermalige Anstrengung der Bürgerinnen und Bürger jedoch nicht sein. Nach Auskunft des Planungsreferats werden „die Anträge und Stellungnahmen … gemäß der Vorgaben der Geschäftsordnung beziehungsweise des Baugesetzbuches eingearbeitet. Wann und welche Punkte betreffend dies über Befassungen der politischen Gremien erfolgt, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beantwortet werden."

Das Bebauungsplanverfahren wird aller Voraussicht nach im September dieses Jahres beginnen. Spätestens dann müssten dem Stadtrat die in den beschlossenen Anträgen enthaltenen Anregungen und Forderungen zur Entscheidung auf dem Tisch liegen.

anb



Planungsreferat düpiert Bezirksausschuss

Eine Panne ist dem städtischen Planungsreferat unterlaufen: Es hat versäumt, die rechtzeitig eingegangene abschließende Stellungnahme des Au/Haidhauser Bezirksausschusses in die Überarbeitung der Architektenentwürfe einzubeziehen.

Der Au/Haidhauser Bezirksausschuss hat sich seit Ende 2011 intensiv und umfassend mit den komplexen Aspekten der geplanten Nachnutzung auf dem „Paulaner"-Gelände befasst und in seiner Stellungnahme klare Positionen zur städtebaulichen Entwicklung sowie zur sozialen Zukunft des neuen Stadtquartiers entwickelt. Explizit hat der Bezirksausschuss für die Teilgebiete Regerstraße und Welfenstraße je einen Architekten-Entwurf benannt, durch den er seine Positionen am besten umgesetzt sieht.

Zunächst hat zur Fristwahrung nur der Vorstand des Bezirksausschusses mit Datum vom 02.05.13 eine vorläufige Stellungnahme an das Planungsreferat geschickt hat, „vorbehaltlich eines weitergehenden Beschlusses in der BA-Sitzung am 15.05.13", wie es in dem den HN vorliegenden Schreiben heißt. Die zur Überarbeitung ihrer Entwürfe beauftragten Architekturbüros haben diese Stellungnahme jedoch nicht in ihren Arbeitsunterlagen vorgefunden. Bestätigt hat das Planungsreferat die am Rande der Bürgerversammlung bekannt gewordene Tatsache, dass es die Stellungnahme des Au/Haidhauser Bezirksausschusses, obwohl fristgerecht eingegangen, nicht an die Architekturbüros weitergeleitet hat.

Auf Nachfrage der HN erklärte das Planungsreferat, „die Stellungnahmen der Bezirksausschüsse 5 und 17 (Anmerkung der Redaktion: Au/Haidhausen und Obergiesing) erfolgten im Rahmen des Bauleitplanverfahrens, sodass die Abwägungen über diese Stellungnahmen dem Bauleitplanverfahren und damit der kommunalen Planungshoheit, somit dem Stadtrat vorbehalten sind." Und weiter: „Diese Stellungnahmen lagen aber dem Preisgericht bei seinen Beratungen am 11. Und 12.06.2013 vor, sodass die darin enthaltenen Anregungen und Bedenken bei der Entscheidung über die zu prämierenden Entwürfe berücksichtigt werden konnten." Das Planungsreferat geht davon aus, dass das Preisgericht „inhaltlich … die Äußerungen des BA alle bei seiner Entscheidung berücksichtigen" konnte.

Rein theoretisch mag das sein. Es ist aber eben doch ein Unterschied, ob die BA-Stellungnahmen den am Wettbewerb beteiligten Büros inhaltlich zur abschließenden Überarbeitung ihrer Entwürfe vorlagen, oder ob sie das Preisgericht später zur Vorprüfung und späteren Entscheidung lediglich zur Kenntnis erhalten hat.

Trotz aller „Trostpflaster" lässt das Planungsreferat die Frage unbeantwortet, warum es das Engagement der beteiligten Bezirksausschüsse in einer bedeutenden Phase des Wettbewerbsverfahrens ins Leere laufen ließ.

anb

Anzeigen

kokolores
Kokolores! Postkarten! Papier!
Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251
Fax 089/4482691
Öffnungszeiten
Mo - Fr: 10.00 - 18.30
Sa: 10.00 - 14.00

COPY SEDAN
Sedanstraße 32
81667 München
Tel. 44 40 94 58
Fax 44 40 94 59
info@copysedan.de
www.copysedan.de
Öffnungszeiten
Mo-Do 9:30-12:30
+ 13:30-19:00
Fr 9:30-12:30
+ 13:30-17:00
Sa 10:00-14:00
Fotokopien S/W + Farbe + Digitaldruck
Klebenindung Spiralbindung Laminieren
Scans + Layout +Visitenkarten + Stempel

LEBASCHA
Naturkostladen
&
Lakritz
Breisacherstr 12
Haidhausen
089-4802495

druck WERK GmbH
Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr
Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Anzeigen

● Jazzclub Unterfahrt
im Kulturzentrum Einstein
Einsteinstr. 42/44,
T. 4 48 27 94
So - Do 19:30 – 1 h, Fr/Sa 19:30 – 3 h geöffnet
Mo 1.7. Rafaelito y su Tumbao
Di 2.7. Lia Pale – gone too far
Mi 3.7. Vincent Peirani – Thrill Box
Do/Fr 4./5.7. Coco Schumann Quartet
Sa 6.7. Anna Valiulina & Band
So 7.7. Jam Session
Mo 8.7. Munich Modern Jazz Orchestra
Di 9.7. Präsentationskonzert Neue Jazzschool München e.V.
Mi 10.7. The Brill Building Kurt Elling
Do 11.7. Munich Swing Stars
Fr 12.7. Obara International
Sa 13.7. Jenny Evans & Trio
So 14.7. Jam Session
Mo 15.7. Alessandro de Santis Big Band
Di 16.7. JazzProjekt in Concert
Mi 17.7. Mc Singers
Do 18.7. Levantino
Fr 19.7. Antonio Koudele's Aventura Cubana
Sa 20.7. Plot featuring Johannes Enders
So/Mo 21./22.7. King Luis & Pestalozzi-Bigband
Di 23.7. Sabrina Scharm & Band plus special guest Joep Berkenbosch
Mi 24.7. Tim & Tilo Pascoal Band
Do/Sa 25./27.7. CD Präsentation – Regarding a line Till Martin Quartet
So 28.7. ArtSession
Mo 29.7. Munich Lounge Lizards
Di 30.7. – Sa 3.8. Sophie Wegener & Zona Sul – Bossa Nova

● Bezirksausschuss
öffentliche Sitzungen:
Mi 7.7., 19 h, Gasteig, Zi. 4.156. Vorsitz: Adelheid Dietz-Will
Unterausschuss Kultur
Mi 3.7., 18:30 h Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24
Unterausschuss Planung
Do 11.7., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Wohnen, Arbeit und Soziales
Mo 1.7., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Gesundheit, Umwelt und Verkehr
Mo 8.7., 19 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.
Unterausschuss Wirtschaft
Di 9.7., 19:30 h, Büro Diakonie, Elsässer Straße 30 Rgb.

● Münchner Literaturbüro
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19
1668. Autorenlesung:
Offener Abend. Bringt 10-Minuten-Texte mit und lest sie vor.
Fr 5.7., 19:30 h
Sonderveranstaltung:
Der Autor SAID liest aus „Ruf zurück die Vögel" und aus Unveröffentlichtem
Sa 6.7., 19:30 h
1667. Autorenlesung:
Poetikseminar 12: „Rudolf Borchardt" mit Ulrich Schäfer-Newiger
Fr 12.7., 19:30 h
1670. Autorenlesung:
Eine Lesung mit Barbara Wiest und ihrer Schreibgruppe
Fr 19.7., 19:30 h
1671. Autorenlesung:
Elena Schelhas liest aus ihrem Roman „Das geschenkte Kind"
Fr 26.7., 19:30 h

● Gasteig
Rosenheimer Straße 5,
Telefon 480 98 – 0
„Transparenz" Zauberformel für eine „echte" DemokratieL
Di 9.7., 18 h

● Deutscher Gewerkschaftsbund
Schwanthalerstraße 64
Tel: 55 93 36-15
Metallerstreik 1995 – hat sich der Arbeitskampf überholt?
Werner Neugebauer im Gespräch mit Dr. Ludwig Eiber
Do 25.7., 19 h
Bildung – mehr als „Qualifizierung" und „Ermöglichung gesellschaftlicher Teilhabe"
Vortrag
Mi 31.7., 19 h
Aus dem Bildungsprogramm:
Paulaner – Zu Besuch in Münchens größter Brauerei
Treffpunkt Falkenstraße 1
Fr 19.7., 15:30 – 18 h

● Stattreisen München
Frauenlobstraße 24 Rgb.,
Telefon 54 40 42 30
Von der Lehmgrube zur Blackbox
Haidhausen – Ein Stadtviertel im Wandel Treffpunkt: U-Bahn-Häuschen Max-Weber-Platz
So 7.7., 11 h
Drunt' in der grünen Au
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Mariahilfkirche
Sa 6.7., 14 h
Zwischen Isarlust und Biberparadies.
Die Münchner Isarinseln. Treffpunkt: Vater-Rhein-Brunnen
So 7.7., 14 h

● 8. Münchner Seifenkistlrennen
„Großer Preis der Vorstadt Au"
Am Gebsattelberg
So 28.7., 12:30–17:30 h

● Alpines Museum des Deutschen Alpenvereins
Praterinsel 5
Tel: 21 12 24 – 0
Di-Fr 13 – 18 h, Sa/So 11 – 18 h
Philipp Schönborn Bergpredigt
Ausstellung vom Do 11.7. bis 22.9.2013

Radlergruppe am Hafen von Lindau

● Drehleier
Rosenheimer Straße 123,
Telefon 48 27 42. Werktags Beginn 20:30 h, sonntags 20 h + Einlass 18:30 h
The Filly Follies
Burlesque-Show
Fr/Sa 5./6.7.
TaTwort Sommer-Show
So 7./14./21./28.7.
fastfood theater
Mo 8./15./22./29.7.
Zefix wo is de Leich
Krininalkommissar Zwicknagel ermittelt
Fr/Sa 12./13./26.7.
ApplausApplaus
Sa 20.7.
Gigi Pfundmair, Georg Schwenk-Trio & Gerd Holzheimer
CD-Präsentation
Mi 24.7.

● Münchner Volkshochschule
Zentrale Gasteig, Kellerstr. 6
Telefon 480 06 - 239
Führungen durch Haidhausen und Au. Bitte anmelden!
Drehorte in München entdecken: Wo Martha Hasl-beck zu Hause war ...
Treffpunkt: Ecke Sckellstraße An der Kreppe. Kurs: CM 61
Sa 13.7., 16 h

● Münchner Stadtmuseum
St.-Jakobs-Platz 1
Tel. 233-22370
Di-So 10 – 18 h
Wem gehört die Stadt
Manifestationen neuer sozialer Bewegungen im München der 70er Jahre
Ausstellung in Kooperative mit dem Archiv der Münchner Arbeiterbewegung bis 1.9

● Üblacker - Häusl
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10-12h + Mi/Do 17-19 h
Der schwebende Wald
Comics von Wolfgang Herzer
Bis So 7.7.
überland
Werke von Esther Balázs
Verniss: Di 9.7., 19 h
Führung mit Johann Baier:
Vom Gasteig durch die Schloss-Allee zu den Haidhauser Lemfeldern
Treffpunkt: Gasteigkirche
So 14.7., 14 h
Durch das Franzosenviertel nach Alt-Haidhausen
Treffpunkt: Rosenheimer Platz, Eingang Weißenburger Straße
Sa 20.7., 10 h

● Eigenwerk & Unsinn
Breisacher Straße 12
Telefon 44429963
Phantasiewerkstatt
Di 2./9./16./23./30.7., 15:30 – 16:30 h (3 – 7 Jahre)
Di 2./9./16./23./30.7., 17 – 17:45 h (2 - 4 Jahre)
Mal- und Phantasiewerkstatt
Mo 8./15./22./29.7., 14 – 15:30 h (8 – 12 Jahre)
Mo 8./15./22./29.7., 16 – 17:30 h (ab 4 Jahren)

● Café im Hinterhof
Sedanstraße 29
Telefon 4 48 99 64
Klavier-Konzert
Mit Hans Wolf
Sa und So 10:30–13:30 h

● Haidhausen Museum
Kirchenstraße 24
T. 4 80 17 77
offen: Mo, Di, Mi 16-18 h, So 14-18 h
München-Haidhausen - Istanbul
Eine historische Collage in vier Teilen. Ausstellung bis 28.7.

● Kulturzentrum Wörthhof
Wörthstraße 10
Tel. 44 45 41 58
offen: Mo-Fr 13-15 h
Räder für Alle!
Radl-Aktion am 28.7.2013
Auch in diesem Jahr möchten wir Fahrräder verschenken. Fahrräder für Menschen die ein Fahrrad brauchen. Noch suchen wir dafür Fahrräder. Alle Fahrräder werden in einer Tombola verlost. Jedes Los gewinnt!
So 28.7., 17 h
Schreddern, Spitzeln, Staatsversagen - Die Geheimdienste der BRD abschaffen
Diskussionsveranstaltung mit Bodo Ramelow (Autor des Buches „Wie rechter Terror, Behördenkumpanei und Rassismus aus der Mitte zusammengehen"), Angelika Lex (Rechtsanwältin. Sie vertritt im NSU-Prozess die Familie des ermordeten Theodoros Boulgarides, Oguz Lüle (Betreiber des Kulturzentrums) und Brigitte Wolf (Stadträtin)
So 7.7., 16 h

● Auer Jakobidult
auf dem Mariahilfplatz
Sa 27. – So 4.8., 10–20 h
Sommernachtsfest
So 28.7., 10 – 22 h

● siaf e.V.
Sedanstraße 37
Telefon 4 58 02 50
Montagstreff für allein erziehende Frauen
Mo 1.7., 16 – 18 h
Sommerfrühstück für Frauen
Fr 12.7., 1 – 12 h
Brauche ich mehr?
Ausstellung mit Werken von Heike Hoymann bis 23.10
Verniss: Fr 26.7., 19 h

● Internationales Fest im Westend
Gemeint sind wir alle. Rechte und rassistische Aktivitäten nehmen zu – Angriffe auf eine offene Gesellschaft.
Mit Musik, Info-und Jugendprogramm, Spielstände, Tanzgruppen, Infostände, Biergarten, internationale Spezialitäten +++
Am Gollierplatz
Sa 6.7., 14 – 22 h

● Muffathalle
Zellstr. 4, T. 45 87 50 10
Greentunes Festival
Festival für Tierrechte, Tierschutz und eine gesündere und nachhaltigere Ernährung
So 28.7., nachmittags, ab 20 h Live-Musikprogramm

● KontakTee
Balanstr. 17, T. 448 78 88
Das neue Gesetz zur Zwangsbehandlung – Was ändert sich für die Betroffenen?
Vortrag und Diskussion
Do 11.7., 19 h
Primus Gipp liest eigene Texte
Do 25.7., 19 h
Ausflug an die Osterseen
Sa 6.7.
Ausflug in den Botanischen Garten
So 21.7.
Technoskizzen
Neue Arbeiten von Heribert Haselstein bis 9.8.
Di-Sa 14-21 h, Mo (nur für Frauen) 15-19 h

● EineWeltHaus
Schwanthalerstraße 80
Telefon 85 63 75 - 0
Auf zum Kleidertausch
Ökologisch, gut und ziemlich clever!
So 21.7., 12 – 15 h
Attac-Palaver: Großbritannien in der Zwickmühle?
Austerität und Finanzialisierung in Krise und Wandel
Mo 29.7., 19.30 – 22 h
Menschen auf der Flucht – speziell in München
Ausstellung von Manuela Clarin
Di 2.7. bis Mi 31.7.

● Volkssternwarte
Rosenheimer Straße 145h
Telefon 40 62 39
geöffnet Mo - Fr ab 21 h.
Hat die Mondlandung wirklich stattgefunden?
Vortrag. Fr 12.7., 20 h
Die Welt der Sterne
Ein allgemeinverständliche Einführung in die Astronomie. Kurs an 5 Abenden.
Di 2./9./16./23./30.7., 19h

● Giftmobil
steht am Donnerstag, den 4.7. von
9 - 10 Uhr am Mariahilfplatz
10:30 - 11:30 Uhr am Weißenburger Platz
13 - 14 Uhr am Preysingplatz

● Stadtarchiv München
Winzererstraße 68
Tel 233-0308
„Ich kenne niemanden, der großzügiger und uneigoistischer helfen würde als Frau Inge Viermetz"
Eine biographische Spurensuche. Workshop anhand von Archivalien auf Spurensuche von Mitarbeitern des Lebensborn e.V., die ihre Arbeit in den Dienst der NS-Rassenpolitik stellten. Anmelden unter stadtarchiv@muenchen.de
Mi 3.7., 16:30 h
Die Lebensborn-Kinder
Ein Gespräch mit Lebensborn-Kindern
Fr 5.7., 19 h
Himmlers Kinder – Der Lebensborn in München
Stadtrundgang von Stattreisen e.V. Treffpunkt Polizeipräsidium in der Ettstraße.
Di 2.7., 18 h, So 7.7., 14 h und Mi 17.7., 18 h

● Mir hams satt!
Agrarindustrie und Flächenfraß stoppen!
Demonstration auf dem Odeonsplatz
Sa 13.7., 11 h

● St. Johannes
Am Preysingplatz
Gemeindefest
So 14.7.
10 h Familiengottesdienst
11 h Fröhliches Beisammensein
13 h Bastel- und Spielprogramm
15 h „Wie Francois den Friesen das Sackhupfen beibrachte. Musical der Singschule Str. Johannes
Sommerkonzert
Orgel- und Chorwerke a-cappella von Bach, Brahms u. a. Orgel: Carsten Hohl, Leitung: Andreas Hantke
Di 23.7., 20:30 h

● HEi – Haus der Eigenarbeit
Wörthstraße 42/Rgb.,
Telefon 448 06 23
Selber denken – Philosophieren im HEi
Mo 8.7., 19 – 21 h
Köpfe und mehr ...
Plastiken aus Ton von Renata Messing
Verniss: Fr 5.7., 19 h
Einführung in die CNC-Technik
So 21.7., 9 – 15 h
Lampen anschließen
Sa 20.7., 9 – 12 h
Fahrrad reparieren
Sa 20.7., 9 – 13 h
Querschnitt Holz
5 x Mo ab 1.7., 18 – 21 h
Maschinenkurs
Fr 26.7., 18 – 21 h
Sa 27.7., 9 – 12 h
Kleinmöbel restaurieren
3 x Di ab 30.7., 18 – 21 h
Drehen intensiv
Sa/So 6./7.7., 10 – 13 h
Grundkurs Drehen
Mo 8.7., 17 – 21 h
Schnupperkurs Drehen
Mo 29.7., 18 – 21:30 h
Sonntagsworkshop Keramik
So 21.7., 10 – 16 h
Aufbaukurs Fotografieren
Sa/So 13./14.7., 10–14 h
Schnupperkurs Schweißen
Do 4.7., 17 – 21 h
Schmieden
Sa 6.7., 10 – 17 h
Metallbearbeitung leicht gemacht
2 x Do ab 11.7., 18–21 h
Metall drehen
Fr 19.7., 18 – 21 h
Metall drehen für Fortgeschrittene
So 21.7., 16 – 19 h
Buchbinden
Sa/So 6./7.7., 10 – 18 h
Intensivkurs Polstern
Sa 6.7., 10 – 17 h
Schmuck-Kurs
Sa 13.7., 1 – 17 h
Copy and Cast
Sa 2.7., 10 – 18 h
Mokume Gane
Sa/So 27./28.7., 10–17 h
Verarbeitung von dehnbaren Stoffen
4 x Mo ab 1.7., 18 – 21 h
Lieblingsstücke
So 7.7., 10 – 17 h
Änderungsschneiderei
So 21.7., 10 – 13 h
So 21.7., 14 – 17 h
Bezwing das Metall (bis 18 Jahre)
So 7.7., 10 – 15:30 h

● KIM im Einstein
Werkstattkino für Kinder und Jugendliche
Einsteinstr. 42, Telefon: 08066/1534 oder 4488121
Literaturbox 1:
Esther Ackermann liest aus ihren Gedichten und Markus Dosch liest aus seinen Prosatexten
Sa 13.7., 20 h

Anzeigen

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Caffè
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

St. Johannis Apotheke

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Käuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie
für Haidhausen

St · Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Das Schnabeltier, das Schnabeltier
vollzieht den Schritt
vom Ich zum Wir.
Es spricht nicht mehr
nur noch von sich,
es sagt nicht mehr:
"Dies Bier will ich!"
Es sagt: "Dies Bier,
das wollen Wir!"
Wir wollen es, das Schnabeltier!

Robert Gernhardt

Sie wollen Bier?
Das haben wir:

servabo essen trinken

Pariser Str. 15
81667 München
Tel. 44499432
Mo - Sa 18.00 - 1.00 Uhr

Anzeigen

„Hoffentlich öffentlich“ Proteste gegen Buddha-Skulptur

Im Rahmen einer Kunstausstellung namens „A Space Called Public - Hoffentlich öffentlich" liegt seit Anfang Mai ein übergroßer Buddha mitten am Viktualienmarkt (bei Nymphenburger Sekt). Die Skulptur des Künstlers Han Chong wird vom städtischen Kulturreferat wie folgt beschrieben:

Der unecht anmutende goldene Farbton der Buddha-Skulptur und ihr einfaches Design erinnern an typische Souvenirartikel. Der Titel der Arbeit „Made in Dresden" ist ein Hinweis darauf, dass in Dresden – und nicht in Asien – die meisten Asiatica für den europäischen Raum produziert werden. Dort ist eine große asiatische Community zuhause. Während diese in vielen Metropolen der Welt deulich sichtbar sind, wird Dresden weniger damit in Verbindung gebracht. Auch, dass in München Menschen aus über 180 Nationen leben und arbeiten, ist kaum bekannt. Hier sind es eher Reisende, die ein internationales Stadtbild prägen.

Sie suchen das Traditionelle, die besonders Münchnerischen Orte, zu denen auch der Viktualienmarkt zählt. Dass der Lebensmittelhandel, der Blumenmarkt oder der Ex- und Import von Früchten längst globale Angelegenheiten und die industrielle Massenproduktion ein Phänomen unserer Zeit sind, wird dabei gerne vergessen. Die zahlreichen Touristen – nicht nur aus Asien - und die Münchnerinnen und Münchner werden mit Han Chongs temporärer Installation vielleicht einen neuen Blick auf den traditionsreichen Viktualienmarkt werfen.

Trotz dieses eigentlich löblichen Wunsches halten aber manche Münchner die Skulptur für eine Provokation. In einer Rundmail vom 17. Mai beschreibt z.B. die Deutsche Buddhistische Union, die laut eigenen Angaben 18.000 deutsche Buddhisten vertritt, die Aktion als „unangemessen" und ruft zum Protest auf. In einem Brief an das Kulturreferat vom 21. Mai fragt die DBU empört, ob die Stadt auch die Installation einer überlebensgroßen, umgestürzten Jesus- oder Marienfigur mit der Aufschrift „Made in Hongkong" für fünf Monate zustimmen und finanziell fördern würde. Weil die Stadt die für Behörden gebotene weltanschauliche Neutralität mit der Kunstaktion verletze, so die DBU, solle sie schnellstmöglich beendet werden.

Auch zeigen sich einzelne Bürger mit der Statue unzufrieden. In einem Bericht des Münchner Merkur vom 22. Mai war z.B. zu lesen, dass die buddhistische Nonne Tenzin Wangmo seit Tagen vor der Statue steht, mit einem Plakat auf dem sie Touristen und andere Passanten um Entschuldigung für die Respektlosigkeit der Installation bittet.

Als Antwort hat das Kulturreferat am 23. Mai in einem Schreiben klargestellt, dass der Künstler Chong selbst Buddhist sei und mit der Skulptur „keinesfalls eine religiöse Provokation im Sinn hatte," sondern dass der Buddha nur deswegen auf dem Boden liegt, weil die Inschrift mit dem Produktionshinweis „Made in Dresden" auf seiner Unterseite lesbar sein sollte. Schließlich sei ein Dialog mit dem

Publikum ausdrücklich erwünscht und deswegen stünde Chong für eine Diskussionsrunde mit allen Interessierten zur Verfügung.

Am 6. Juni 2013 fand am Viktualienmarkt tatsächlich ein Gespräch zwischen dem Künstler, einem Vertreter der Ausstellungsreihe und verschiedenen Vertretern buddhistischer Gruppen statt. Allerdings wohl ohne zufriedenstellendes Ergebnis für die DBU: es kam nie in Frage, die Aktion irgendwie vorzeitig zu beenden, so dass man den Buddha noch bis Ende September dort betrachten kann, wo er liegt.

Für mich als deutscher Buddhist bedeutet diese städtische Entscheidung aber ein glückliches Ende einer sonst eher enttäuschenden Geschichte. Meines Erachtens haben die Buddhisten mit dieser Aktion nämlich eine einmalige Chance verpasst, sich erkennbar von anderen Glaubensgemeinschaften abzuheben. Stattdessen haben sie leider genauso reaktionär gehandelt wie jede andere religiöse oder sonstige Lobbygruppe auch. Zwar hat die DBU natürlich recht, dass z.B. eine ähnlich große, umgestürzte Jesusfigur - ganz zu schweigen von einem irgendwie geschändeten Mohammed - nicht von der Stadt genehmigt worden wäre bzw. einen Aufschrei ohnegleichen verursacht hätte. Allerdings bedeutet das längst nicht, dass solch beleidigte Empörung berechtigt ist und sogar von angeblich aufgeklärten Buddhisten nachgeahmt werden muss. In einer demokratischen Gesellschaft gehört Kritik an den Religionen ja genauso dazu, wie jede andere freie Meinungsäußerung. Aber vor allem hat in diesem Fall die Buddha-Statue. wie der Künstler ja auch betont, sowieso überhaupt keine religiöse Bedeutung, sondern steht stellvertretend für die Vermarktung und Globalisierung von vermeintlich „echtem" Kulturgut. Eigentlich sollten die meisten Buddhisten ja völlig hinter einer solchen Kunstaktion stehen, geht es doch um die Ausbeutung von ihrem eigenen Heiligtum als Touristen-Kitsch. Leider gelangen wohl die wenigsten zu dieser Einsicht; glücklicherweise hat aber die Stadt genug Mut gezeigt, die Beleidigung einzelner Touristen und Gläubigen in Kauf zu nehmen, um die künstlerische Freiheit in diesem Fall zu bewahren. Buddha sei Dank!

Christopher Hamacher

Die Ausstellung „A Space Called Public – Hoffentlich öffentlich" ist von dem Künstlerduo Elmgreen und Dragset im Auftrag der Stadt München kuratiert worden. Sie läuft bis Ende September an verschiedenen Orten in der Altstadt;

Mehr Infos unter www.aspacecalledpublic.de.

Vielleicht mag noch ein HN-LeserIn über einen anderen Teil der facettenreichen Ausstellung, z.B. das Denkmal für Michael Jacksons Affen „Bubbles" am Promenadeplatz berichten?

P.M. Goessners Blick auf die Welt

Hinter dem Pseudonym P.M. Goessner verbergen sich die Maler Pat Meissner und Manuel Götz

Anzeigen

Tabak- u. Getränkelad'l

QUARTIERMEISTER BIER FÜR MÜNCHEN

M.Rödl & H. Verweyen
Steinstraße 55
Tel 487789
Mo – Sa 7:30 – 13 Uhr
Mo – Fr 14:30 – 19 Uhr

Metzgerei Vogl

in Haidhausen hausgemachte Wurst Fleisch erster Qualität

Zweimal in Haidhausen, Metzgerei Vogl
Kuglerstraße 2 (Ecke Einsteinstraße), Tel.: 47 63 91
Steinstraße 61, Tel.: 48 73 18

MIETPROBLEME?

Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Weißenburger Str. 25
81667 München
Tel. 44 48 82 0
Mieterberatungen in Haidhausen
Weißenburger Str. 25
Montag 18 – 19 Uhr
Donnerstag 18 – 19 Uhr
Freitag 9 – 10 Uhr
www.mhmmuenchen.de

Kulturzentrum Wörthhof

Seminare – Kurse – Vorträge – Tagungen – Schulungen – Sport – Feierlichkeiten
Wörthstraße 10 – Innenhof - 81667 München
Großer Fahrradverkauf, Flohmarkt und Galerie

Wir vermieten verschiedene Räume:
98 m² zu 120 Euro, 80 m² zu 100 Euro und 25 m² zu 50 Euro. Die Preise verstehen sich pro Tag und ohne Mehrwertsteuer. Alle Räume können auch stundenweise gemietet werden. In der Galerie hinten rechts können die Künstler zur Geltung kommen. Der Flohmarkt ist eingeführt, um das freie Kulturzentrum zu finanzieren. Spenden sind jederzeit willkommen.

Bitte richten Sie Ihre Anfrage an:
Tel: 44 45 41 58 (Mo–Fr 13-15 h), Fax: 3 51 09 66,
Handy 0157/73167949 (Oguz Lüle) oder info@woerthhof.de

Anzeigen

Verrücktes Huhn

In der Massentierhaltung, ein Huhn,
sprach für sich, ich muss was tun
zwecks meiner Lebensgestaltung,
immer nur Eier legen
und andauernd eingesperrt, also nein,
das kann es beim besten Willen nicht sein.

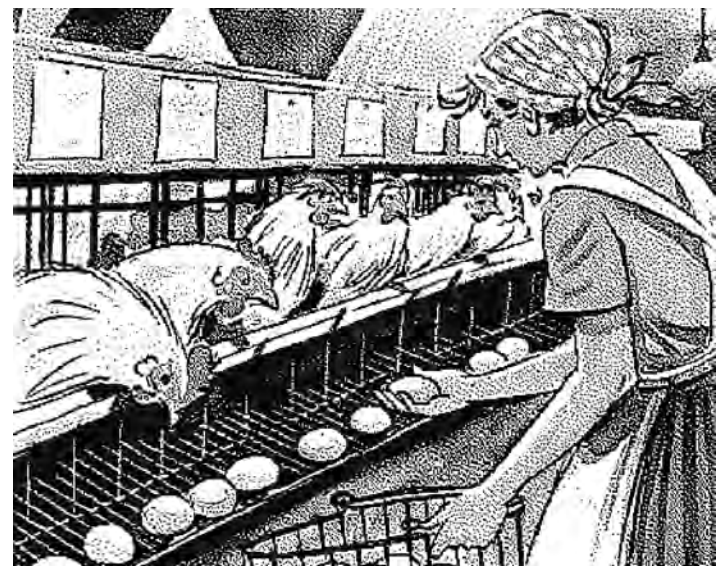
Eines nachts schlich sich ein Dieb in den Stall,
suchte nach lohnendem Fange.
Dem Huhn kam er grad recht, ja,
ihm war's in diesem Fall lieb,
was dort im Dunkeln der Finsterling trieb,
denn nun stand die Tür plötzlich offen,
und das Huhn konnte auf Unabhängigkeit hoffen,
aus diesem Grund zögerte es jetzt auch nicht lange.

Bestimmt macht's ja Sinn,
dachte das Federvieh, als es draußen war,
und auch, weil ich ein Vogel bin,
da müsste es mir von Natur aus doch liegen,
endlich mit meinen Flügeln zu schlagen,
um auf und davon zu fliegen.
Um Unmögliches möglich zu machen,
braucht es zur Findung des Wahren
mutige Handlung, braucht's Überwindung
des Scheinbaren.

Die Henne sagte für sich, ich erkenne,
innerlich habe ich Wandlung erreicht
und ich fühle deshalb mich leicht.
Flatternd flog das Tier empor
bis hinauf auf die Kirchturmspitze,
dort bezog's Position bei dem Wetterhahn,
eindringlich sah es diesen,
im Lichte aufgehender Sonne, an.
Mächtig plusterte die Henne sich auf,
bevor sie in den Tag hinaus
einfach Unglaubliches schrie: „Kikerikie ..."

(up)

Die Welt von morgen



Wir bleiben beim Thema Nahrungsmittelproduktion und präsentieren nach der in der Juniausgabe vorgestellten Vision der Produktion riesenhafter Haustiere jetzt den Plan vergangener Zeiten, Hennen zu verstärkter Eierproduktion zu verhelfen.

In meiner Jugend habe ich zeitweise in der Landwirtschaft des Vaters eines guten Freundes ausgeholfen. Wenn der Vater keine Zeit hatte, fuhren mein Freund und ich los, um die Hennen in der riesigen Legebatterie zu versorgen. Der Arbeitstag dieser Legehennen war nicht in zwei natürliche, sondern in drei künstliche Abschnitte unterteilt, um einen entsprechenden höheren Ausstoß an Eiern zu erzielen. Damals sah ich das als Fortschritt und überreichte voller Stolz im elterlichen Haushalt 20 frische Eier, die ich jeweils mit meinem Einsatz verdiente.

Hier nun die Vision aus den vergangenen 50er Jahren.

Mehr Eier durch einen Trick

Die Hühnerfarm ist zur Fabrik geworden. Eier vom Fließband – das ist längst kein Wunschtraum mehr. Drei Jahre dauerten auf einer großen Hühnerfarm die Versuche, durch die einige Forscher den Eiersegen der Hennen der Welt zu erhöhen trachteten. Das Ergebnis des Experimentes lautete: Nachts angestrahlte Hühner legen mehr Eier als solche Verwandte, die im Dunkeln bleiben. Aber es ist ein Trick dabei, und den darf man nicht vergessen, will man in kürzester Zeit mit Hilfe seiner Hennen zum „Eiermillionär" aufsteigen. Nur die Intensität der Lichtstrahlung – und nicht die Dauer der Einwirkung – ist der entscheidende Grund, der die Legehennen zur erhöhten Aktivität anregt. Der Scharraum dieser tüchtigen Hühner wird während der Nacht dreimal für jeweils 20 Sekunden mit einem sehr hellen Licht aus zwei 1500-Watt-Birnen angestrahlt. Diese nur kurz anhaltenden Lichtscheine wecken die Hennen. Aber die knappe Zeit der der Helligkeit gestattet ihnen nicht, ihre Futternäpfe zu erreichen. Dafür gibt es dann zum Tagesfutter eine zusätzliche Körnerration. In einem modernen Scharraum, dessen Lufteinlässe unter den Fenstern liegen und dessen Ventilatoren sich im Dach befinden, erfolgt selbst die Fütterung über ein Fließband. Außerdem fallen die gelegten Eier ein Stockwerk tiefer nach vorn und können hier frisch und sauber eingesammelt werden.

anh

Wenn Sie die HAIDHAUSER NACHRICHTEN monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an: HAIDHAUSER NACHRICHTEN Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die *Haidhauser* nachrichten
o im Abonnement 17 Euro jährlich
o im Förderabo 25 Euro (oder gerne auch mehr)
o im Geschenkabo 17/25 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift

Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden

Name _____
Straße _____
PLZ/Ort _____

Den Betrag von .....Euro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V. mit der Nummer **8139-804** bei der Postbank München (BLZ 700 100 80) überwiesen

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
Straße _____ PLZ/Ort _____

Verkaufsstellen

Folgende Läden bieten die HN zum Kauf an:

BAUERNMARKT: Mariahilfplatz (am Samstag)

BÜCHER: **Bücher Lentner,** Balanstraße14; **Buchhandlung Wilma Horne,** Wörthstraße 18; **buch. laden,** Lothringer Str. 17 (Eingang Pariser Str.); **Haidhauser Buchladen,** Weißenburger Straße 29

CAFE: Café **Käthe**, Gebsattelstraße 34; **obori**, Lothringer Straße 15

FRISÖR: **Versus,** Kirchenstraße 90

GALERIE: **Drächsl,** Senftlstraße ?

GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: **Verweyen/Rödl,** Steinstraße 55

NATURKOST & DRITTE-WELT-WAREN: **Grüner Markt**/Drogerie, Weißenburger Str. 5; **Lebascha,** Breisacher Straße 12

PAPIER- & SCHREIBWAREN: **Kokolores,** Wörthstraße 8; **LOTTO-Bajaj,** Kellerstraße 15; **Rothmayer,** Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN: **Albrecht,** Kuglerstr. 2/Eingang Einsteinstraße; **Engl,** Elsässer Str. 26; **Geschenke mit Herz,** Seeriederstr. 17; **Kiosk Brams,** Kirchenstr. 1; **Leopold Raab,** Welfenstraße 13; **Prestige Presents,** Weißenburger Platz 1

Kästen und „stumme Verkäufer": **Rosenheimer Platz**, auf der Seite des Kinos; **Orleansplatz**; **Wiener Platz**; **Café cafiko,** Breisacher Str. 6; **fortuna cafébar,** Sedanstraße 18/ Ecke Metzstraße; **Haidhausen Museum,** Kirchenstr. 24; **HEi** (außer Sa), Wörthstr. 42 Rgb.; **Hinterhofcafé,** Sedanstraße 29; **Kalami,** Kellerstraße 45; **Metz7,** Metzstraße 7; **Stadtteilladen** Breisacher Straße 12; **Wiesengrund,** Elsässer Straße 22; **Zum Kloster,** Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich normalerweise an einem Montag im Monat ab 20 Uhr in der Wirtschaft. Und zwar am 8. Juli im „Belicious" in der Pariser Str. 34 und am 5. August in der Vereinsgaststätte „Hattrick" in der Sieboldstr. 4
Gäste sind herzlich willkommen!

Die August-Nummer der
Haidhauser nachrichten
gibt's ab Samstag
3. August 2013
im Handel